



Der Schwimmer

Juli
1946

Mitteilungen der Bonner Schwimmsportfreunde / Nr. 9

Anschriften: Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Friedrichstraße 24 / Fernruf 4395
Klubvorsitzender H. Növer, Niebuhrstr. 45

Herrn
An Frau
Fräulein

Helmuth Haaf

B O N N

Breiterstr. 51a

Der Terminkalender!

- Donnerstag, 11. Juli**, Vorstandssitzung bei Werker, 20 Uhr
Freitag, 12. Juli, Mitgliederversammlung im Helm, 20 Uhr
Sonntag, 14. Juli, Wasserballmeisterschaften im Sommerbad Bonn.
Samstag, 20. Juli, Einzelmeisterschaften des Gaues in Köln, 16.00 Uhr
Sonntag, 21. Juli, Staffelleisterschaften des Gaues in Köln, 15.00 Uhr
Sonntag, 28. Juli, Wasserballmeisterschaften in Brühl.
Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag ab 18.00 Uhr Übungsmöglichkeit in Godesberg.
Jeden Freitag: Klubabend im Helm ab 20 Uhr.

Einladung

zur Mitgliederversammlung, Freitag, 12. Juli, 20 Uhr, Hotel Helm, Friedrichstr.

TAGESORDNUNG:

Neuwahlen, Sommerbad; Sportveranstaltungen, Verschiedenes, Versicherung.
Növer, I. Vorsitzender

Einladung

zur Sitzung des Gesamtvorstandes am Donnerstag, dem 11. Juli, 20 Uhr,
Restaurant Werker, Friedrichstr.

TAGESORDNUNG: wie Mitgliederversammlung. Növer, I. Vorsitzender

Der für den 7. Juli angesetzte Rückkampf gegen Duisburg muß verlegt werden. Der Verwalter des Godesberger Schwimmbades, Herr Wegner hat unserem Sportlichen Leiter mündlich mitgeteilt, daß das Schwimmstadion nicht zur Verfügung gestellt werden kann!

Der erste Freiwasserstart ein Bonner Sieg!

Wir gewinnen sämtliche Kämpfe gegen R. S. K. 06 (24:12)

Wenn man dem allgemeinen Urteil der über 1300 Zuschauer glauben darf, dann war die Veranstaltung am Pfingstmontag im Godesberger Schwimmstadion eine schöne Sache, die trotz des mehr als ungünstigen Wetters restlos begeistert hat. Wir als Fachleute haben noch das eine oder andere auszusetzen; sorgen aber dafür, daß weitere Veranstaltungen von allen Fehlern frei sind. Ehe wir zum sportlichen Teil der Dinge übergehen, wollen wir zuerst den Männern danken, die hinter den Kulissen die Veranstaltung erst möglich gemacht und vorbereitet haben. So hat Herr Wegner, der Verwalter des Schwimmstadions, die Startmöglichkeit bei den Besitzern des Bades vermittelt, unser Ernst Peters seine Organisationskunst in Vorbereitung und Ablauf der Dinge erneut bewiesen!

Wir anerkennen ein weiteres Mal die sportliche Gesinnung der maßgeblichen Männer des KSK., die auch zum Rückkampf antraten, obgleich sie wußten, daß ihre Gewinnchancen gering waren. Diesem Urteil tut auch der Wunsch der Kölner um Verringerung der Teilnehmer in den Männerstaffeln und Reduzierung der Frauenwettbewerbe keinen Abbruch. Wir hoffen, daß unsere freundschaftlichen Beziehungen zu den Kölner Schwimmkameraden weiter ausgebaut und vertieft werden. Ein Fingerzeig für unsere künftigen Veranstaltungen mag das Echo sein, das die einzelnen Vorführungen im Publikum fanden. In den Kämpfen ging die Menge begeistert mit, zumal es sich um einheimische Siege handelte. Den meisten Beifall haben zweifellos die „volkstümlichen“ Dinge gefunden, insbesondere das improvisierte Kunstschwimmen von Leni Henze, Marianne Morgenstern und Tilli Gollers. Diesen Zweig des Schwimmsports mit möglichst vielen Schwimmerinnen auszubauen, ein lohnendes Ziel! Anklang fanden die Vorführung im Flossenschwimmen. Daß die vor wenigen Tagen gegründete Kunstspringergilde unseres Ernst Peters, die noch in den Kinderschuhen steckt, viel Beifall erntete, hatten wir erwartet.

Und nun zu den sportlichen Ereignissen! Unsere Brustschwimmer haben sich frühere Kritiken zu Herzen genommen und am Sonntag erneut bewiesen, daß sie an unseren Erfolgen maßgeblich beteiligt sein wollen. Den meisten ist die Umstellung auf die 50 m-Schwimmbahn überraschend gut gelungen; Köhler, Minn und Brink schwammen besser als in der Halle. Brink ist zur Zeit einer der schnellsten in der englischen Zone! Ein besonderes Lob dem jüngsten der Wettkampfmannschaft Horst Viehmann, der vor 14 Tagen noch ein Anfänger, sich im ersten Rennen gleich an die 7. Stelle geschoben hat. Albert Lindner in allen Lagen gleich stark, die Stütze der Mannschaft! Schlitzer schnellster Krauler! Für Heinz Wegner ist die 50 m-Strecke zu kurz, seine Stärke kommt erst bei 100 m zur Geltung!

Unsere Frauen ließen sich diesmal nicht überraschen und gewannen ihre Staffeln zum Schluß sicher! Aus der Reihe guter Zeiten sind die von Anni Lindner, Leni Henze und Marianne Morgenstern hervorgehoben. Unsere beiden frischverlobten Marianne Panzer und Adolf Stenschke (dazu nochmals die Glückwünsche der Sportmannschaft) trotz ausgedehnter Verlobungsfeier in guter Form! Und nun die Zeiten, die jedem Leser Vergleiche mit früheren Veröffentlichungen im „Schwimmer“ gestatten:

Männer

Frauen

Kraulstaffel 10 x 50 m 1. Bonn 5,30 2. Köln 5,45,2 6 x 50 m 1. Bonn 3,53,8 2. Köln 3,59,1

Bruststaffel 10 x 50 m 1. Bonn 6,40,9 2. Köln 6,49,2 6 x 50 m 1. Bonn 6,18,2 2. Köln 6,40

Lagenstaffel 9 x 50 m 1. Bonn 5,34,0 2. Köln 5,39,0

Wasserball 2:1 für Bonn.

Einzelheiten: Kraul: Männer: Schlitzer 30,2 u. 30,6; Lindner 30,7 u. 32,0; Brink 32,0; Weber 32,0; Stenschke 32,1 u. 33,2; Mertens 32,8; Bleuel 33,8; Reinders 34,6; Siegel 35,0; Fürderer 35,8! **Frauen:** Henze 34,6; Bung 38,0; Lindner 38,4; Borger 39,6; Nettersheim 40,4; Gollers 41,6.

Brust: Männer: Brink 33,9; Wegner 36,5 u. 38,2; Lindner 37,6; Borger 39,8; Schemuth 39,9 u. 40,0; Köhler 41,1; Minn und Viehmann 41,6; Kessel 42,1; Greb 44,6 **Frauen:** Lindner 43,8; Henze 44,8; Panzer 46,4; Morgenstern 46,7; Kleimann 47,8; Nagelschmidt 48,3; Bung 49,7; Gollers 49,9.

Rücken: Fürderer 35,8; Mertens 38,4; Oster 39,0.

HENZE

Wasserball 2:1 für Bonn

Die Schwimmsportfreunde versuchten sich in ihrem ersten Spiel mit Siebenermannschaft mit Hermes im Tor, Napp und Schemuth als Verteidiger, Henze Verbindung, Borger, Lindner und Haaß im Sturm. Die Kritik beschränkt sich darauf festzustellen, daß der erste Start unserer Wasserballer ein Erfolg war, daß Henze und Borger die beiden Tore für die Schwimmsportfreunde erzielten und das Kölner Tor aus der Herausstellung Borgers resultierte. Hermes hatte im Tor nur einmal Gelegenheit, mit einer Parade zu glänzen, die Hintermannschaft Schemuth, Napp und Henze hielt dicht und der Angriff hatte in Lindner seinen schnellen Mann, in Borger den guten Techniker und in Haaß den alten erfahrenen Außenstürmer. Auf weitere Ergebnisse unserer Wasserballer kann man gespannt sein. Daß es der dringende Wunsch unserer „Alten Knaben“ ist, recht bald durch jungen Nachwuchs ersetzt zu werden, mag diesem Ansporn sein!

Spol.

Das Sommerbad

wird nun doch eröffnet und wer sollte sich dessen mehr freuen als wir, die den Anstoß gegeben und den Vorstoß unternommen haben, der Bonner Bevölkerung und uns Schwimmsportlern eine Schwimm-Möglichkeit zu beschaffen! Unsere aufgewendete Mühe und Arbeit hat sich also doch gelohnt; die mit viel Liebe durchgeführten großen Reinigungsarbeiten waren nicht vergebens! Wenn das Sommerbad unter unserer Regie schon vor 5 Wochen eröffnet worden wäre, geben wir heute ohne weiteres zu, wir sind froh, daß die Stadtverwaltung es nun selbst unternimmt! Abgesehen von der großen Summe ehrenamtlicher Arbeit, die da zu leisten war, hätten wir unter den jetzigen Umständen die finanzielle Belastung nicht auf uns nehmen können, eine finanzielle Belastung, die schon bei einer Vollbeziehung durch die Zivilbevölkerung nicht ganz risikolos war, nun aber, da von der Einnahmeseite aus gesehen, der weitaus größte Teil der Badestunden der Zivilbevölkerung nicht zur Verfügung stehen soll, untragbar wurde.

Bei der Drucklegung des Schwimmers steht noch nicht fest, an welchen Tagen und Stunden das Sommerbad für den öffentlichen Schwimmbetrieb freigegeben wird. Wir nehmen aber an, daß die Regelung ähnlich der von Godesberg sein wird, wo das Bad an sämtlichen Wochentagen vormittags und Montags, Mittwochs und Freitags abends von 18—21 Uhr für die zivile Schwimmerei offensteht. Es wäre günstig, würde man in Bonn nicht gerade die gleichen Tage bestimmen! Daß in Köln eine ähnliche Regelung aufgehoben wurde und die Kölner Bäder nun an jedem Tage vom frühen Morgen bis späten Abend von alliierter Wehrmacht und Zivilbevölkerung gemeinsam benutzt werden, sei als interessiert, in diesem Zusammenhang erwähnt! Die Tagespresse wird die Badezeiten veröffentlichen. Damit kann für die nächste Zeit seine Tätigkeit einstellen

Der Badausschuß

Die Fronleichnamsveranstaltung

Gegen Sparta Köln 7:0!

Vorweg: Es liegt kein Grund vor, daß unseren Wasserballern nun ob ihres Erfolges der Kamm mächtig schwillt, denn Sparta Köln, obgleich sie schon wegen Mannschaftsschwierigkeiten abgesagt hatten, erschienen doch mit einer Verlegenheitslösung, in der nur Skamper, Hillebränd, Kalker und Eicker bekannte Gesichter, die anderen drei alles andere als Wasserballkünstler waren. Die Höhe des Resultats ist zurückzuführen auf den Kölner Ersatztorwart und auf die Fähigkeit der Bonner, schnell die schwachen Stellen in der Kölner Mannschaft ausfindig gemacht und diese Erkenntnis in eine entsprechende Anzahl Tore umgewandelt zu haben. Die Schwimmsportfreunde mußten anstelle Lindners Heinz Schlitzer einsetzen, der untrainiert, eine gute Partie lieferte. Weigelt im Tor arbeitslos! Die Deckung Napp, Schemuth und Henze ohne Fehler und die Stürmerreihe Borger, Schlitzer, Haaß war maßgeblich an den Torerfolgen beteiligt, für die Henze, Borger und Haaß mit je zwei Toren, Schemuth mit einem Tor verantwortlich zeichneten. Wenn auch Sparta mit kompletter Mannschaft gelegentlich des Klubkampfes am 30. Juni im Kölner Stadion Revanche nehmen will, so glauben wir, daß selbst eine komplette Spartasieben unserer Mannschaft keinen derartigen Torsegen verabfolgen kann. Es sollte ein Spiel mit knappem Ausgang werden.

Ernst Peters hatte um dieses Wasserballspiel eine nette, abwechslungsreiche Folge gruppiert: Einzelrennen in allen drei Lagen unserer männlichen und weiblichen Sportmannschaft, ein Kunstspringen, in dem Schreiner und Unkel verbessert erschienen und tadellose Kunstschwimmvorführungen von Tilli Gollers und Leni Henze ergaben insgesamt eine einstündige Veranstaltung, die bei den rund 800 Zuschauern einen tadellosen Eindruck hinterließ und zum Wiederkommen anregte. Daß es nicht zu dem vorgesehenen 2. Wasserballspiel kam, dafür wird jeder Einsichtige Verständnis aufbringen, denn in der augenblicklichen körperlichen Verfassung würden bei der am Fronleichnamstage gemessenen Wassertemperatur von rund 15 Grad Gesundheitsschädigungen nicht vermeidbar sein. Und mit dieser Zielsetzung treiben wir schließlich keinen Sport! Was man vermisse, waren die zugesagten humoristischen Einlagen! Wenn man auch der Meinung sein könnte, daß bei so kaltem Wasser das Lachen verginge, es war im Programm vorgesehen und das verpflichtet!

Das Kraulschwimmen gewann überraschend Herbert Bleuel vor Brink, Weber, Stenschke, Förderer; das Brustschwimmen erwartungsgemäß Brink vor Viehmann! Köhler, Auf der Heide, Schneider, Liebe, im Rückenschwimmen waren Brink, Förderer und Mertens fast gleichwertig. Die Kraulerinnen kamen in der Reihenfolge Henze, Borger, Edel, Panzer, Schlitzer, die Brustschwimmerinnen Henze, Panzer und der künftig zu beachtenden Michels ein. Bei den Rückenschwimmerinnen wie erwartet Gollers vorne!

Hebe.

Das Diktorenbad!

Nun ist es bald tatsächlich soweit, was wir schon vor 10 Monaten erwartet hatten, nämlich die Fertigstellung des uns allen am Herzen liegenden Viktoriabades. In wenigen Tagen soll die große Schwimmhalle benutzbar sein. Mit der Eröffnung werden wir uns allerdings noch mindestens bis 1. August gedulden müssen. Wenn das längst fällige Sommerwetter eintritt und den August über anhält, ist der 1. September immer noch früh genug! Die Stadtverwaltung hat uns mitgeteilt, daß noch drei Sicherheitsventile 80 mm lichte Weite für Kessel mit 6 atü Dampfdruck fehlen. Wer von den aufmerksamen Lesern des Schwimmers kann diese Dinger beschaffen. Die Sache ist mehr als eilig!

Wenn diese Ventile da sind, werden wir in Kürze Einzug in die Schwimmhalle halten können. Daß wir dann wieder einen geregelten Übungsbetrieb aufziehen, ist selbstverständlich und wir hoffen, daß sich dann auch in der Schwimmhalle das rege Leben unserer Sportgemeinschaft zeigen wird.

Der Badegast.

Ein Sieg in der Höhle des Löwen!

Schwimmsportfreunde : Amateur Duisburg 24 : 16

Wenn eine Zeitung vor dem Kampf schrieb, daß die Schwimmsportfreunde in der Schwimmer-Hochburg Duisburg in der Höhle des Löwen eine sehr harte Nuß zu knacken haben würden, so war diese Feststellung richtig! Die schwachen Bonner Aussichten sanken noch mehr, als bei der Abfahrt immerhin acht Teilnehmer der Wettkampfmannschaft fehlten. Diesen Ausfall hat die zahlenmäßig kleinere Mannschaft mit unerhörtem Kampfgeist, gut betreut von Peters und Brünker, ausgeglichen und soeben verhindert, daß die lückenlose Erfolgskette unterbrochen wurde! Wir Bonner haben allerdings selten so hart kämpfen müssen, wie diesmal in der herrlichen Eigenanlage der Duisburger Amateure. Und die zumeist knappen Handchlagsiege lassen für den baldigen Rückkampf spannende Rennen erwarten.

Außer der einleitenden Männerlagenstaffel, in der wir nicht zu schlagende Klassechwimmer an den Start brachten und die deutlich an uns fiel, stand in allen anderen Staffeln der Sieg kurz vor oder gar erst im Ziel fest! In der Bruststaffel war schon der tadellose Durchschnitt von 39.0 Sekunden nötig, um Sieger zu bleiben und in der Kraulstaffel mußte Henze als Schlußmann gar an alte Tage anknüpfen, um Bonn vorn zu halten.

Die schnellsten Krauler waren: Bornhaupt 29,3; Schlitzer 30,1; Henze 30,2; Lindner 30,8; Mertens 31,2; Stenschke (entsetzlich schief schwimmend) 33,0; Reinders 33,1; Brink 33,6. Die Brustleute: Brink 35,2; Lindner 37,8; Schemuth 38,2; Viehmann 39,9; Borger 40,6; Köhler 40,9. Im Rückenschwimmen: Lindner 36,1; Mertens 38,2.

Unsere Frauen

mußten diesmal einsehen, daß man auch anderorts gut schwimmt. Nun war Duisburg bei den Frauen schon immer die Hochburg, sodaß wir mit solchen Resultaten schon rechnen mußten. Ja, wenn die Frauen diesmal die Männer nicht dabei gehabt hätten, wäre die erste Niederlage fällig gewesen! So konnten sich diesmal die Männer (siehe Erkenschwick) revanchieren! Daß wir mit den Brustschwimmerinnen Müser 42,5, Lindner 44,1, Henze 45,2, M. Panzer 45,3, Morgenstern 45,9 die Bruststaffel nicht gewinnen konnten, kam allerdings überraschend. Bei der Lagenstaffel waren es auch die Brustschwimmerinnen, die den Ausschlag für Duisburg gaben. Die Kraulschwimmerinnen Henze 34,2, Borger 40,3, Gollers 39,5! Linder 40,7 konnten erst im Ziel den einzigen Bonner Frauensieg sichern. Die Rückenschwimmerinnen erzielten: Gollers 41,8! Weigelt 46,5. Die Frauen hätten also beim Rückkampf, hoffentlich dann mit stärkster Mannschaft, etwas gutzumachen!

HEHE

Ergebnisse:

| | Männer: | |
|--------------|-------------------------|----------------|
| Kraulstaffel | 8 x 50 m 1. Bonn 4.11.3 | 2. Dbg. 4.15.4 |
| Bruststaffel | 6 x 50 m 1. Bonn 3.54.4 | 2. Dbg. 3.39.1 |
| Lagenstaffel | 6 x 50 m 1. Bonn 3.27.5 | 2. Dbg. 3.35.2 |
| | Frauen: | |
| Kraulstaffel | 4 x 50 m 1. Bonn 2.35.3 | 2. Dbg. 2.35.8 |
| Bruststaffel | 4 x 50 m 2. Bonn 2.57.8 | 1. Dbg. 2.52.9 |
| Lagenstaffel | 6 x 50 m 2. Bonn 3.10.6 | 1. Dbg. 3.09.2 |

Hoher Wasserballsieg 7 : 2 für Bonn!

Nachdem wir erstmalig unseren Kameraden Helmut Streiber, den wir als Heimkehrer besonders begrüßen, einreihen konnten, kam mit Weigelt im Tor, Schemuth und Streiber als Verteidiger, Henze als Verbinder und den Stürmern Borger, Bornhaupt und Haab unsere zur Zeit stärkste Sieben ins Wasser. Die Schwimmsportfreunde führten ein rassiges Spiel vor, in dem besonders Henze durch dauernde Durchbrüche und gutes Abspiel den Sturm freistellte und tadellose Torschüsse ermöglichte. Haab und Borger erzielten denn auch je drei Tore, das 7. warf Henze. Die beiden Gegentore für Duisburg fielen bei je einer Herausstellung von Schemuth und Streiber. Die gesamte Mannschaft hält einer kritischen Betrachtung stand. Die beiden Tore waren für Weigelt, der sich nicht überraschen ließ und gut einwarf, unhaltbar. Unsere Hintermannschaft Schemuth, Streiber und Henze hat erfreulicherweise den Drang nach vorn und dadurch eine offensive Spielführung. Haab schußfreudig wie in alten Tagen, Borger gegen das letzte Spiel erheblich besser und Bornhaupt bis in die zweite Halbzeit, wo bei ihm Ermüdungserscheinungen durch die scharfen Rennen eintraten, schnell und ohne Tadel. Wir glauben, daß mit dieser Mannschaft auch in Zukunft alle Vereine schwere Arbeit haben!

Spol.

Große Erfolge einmal anders! — Eine Trainer-Generation!

Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt! Nicht nur den Schweiß der Erfolgreichen, sondern auch die Kraft derer, die zum Aufstieg und Erfolg verholpen haben, ist notwendig, um ans Ziel, die Meisterschaft oder den Rekord, zu gelangen! Nur wenige Eingeweihte wissen, welche ungeheure Summe von Arbeit und eisernem Trainingsfleiß hinter der Zehntelsekunde, hinter dem formvollendeten Sprung unserer Großen stehen, ehe sie „vorne“ sind. Fragen Sie die Schwimmer oder Schwimmerinnen, die etwas geworden sind, nach der Ursache ihres Erfolges, und sie werden ihren Trainer oder die Trainerin an hervorragender Stelle nennen! Kein Sportler ist in der Ausübung seines Sports so hilflos, wie gerade der Schwimmer, dem die Möglichkeit der Eigenbeobachtung völlig abgeht. Die Dinge zu erkennen, Schäden, Mängel und Fehler abzustellen, die auf dem Weg zur letzten Vollendung Hindernis sind, kann nur ein außerhalb des Schwimmbeckens wirkender Betreuer. Von ihnen, die im Schatten der Erfolge stehen und doch ihren maßgeblichen Anteil haben, soll heute einmal die Rede sein!

Ein guter Schwimmer ist noch lange kein guter Trainer! Ich denke da an Heinz Bernards, der über ein Jahrzehnt lang der schnellste Bonner Schwimmer war, aber selbst als alter Herr noch Klage führte, daß er nie einen Trainer besessen, der sein

nicht abzustreitendes Talent zu größeren Erfolgen ausgebaut und geführt habe. Man muß also nach den Erfolgen gehen, will man guten Trainern auf die Spur kommen! Da machte vor etwa 25 Jahren Fräulein Lisbeth Hermes als Kunstspringerin von sich reden. Wenn es ihr trotz der lächerlich primitiven Sprungbretter des Bonner Viktoriabades, für die die Bezeichnung „Federbrött“ ein Hohn war, gelang, deutsche Meisterin zu werden, so ist neben Lisbeth Hermes eigenem Können, von dem in einem späteren Artikel unserer Serie „Große Erfolge des Bonner Schwimmsports“ die Rede sein wird, Gustav Münch als Betreuer verantwortlich. Gustav Münch, den nur wenige noch aus seiner Schwimm-Meistertätigkeit im Viktoriabad, einige wohl noch aus der Zeit kennen, als er uns mit seinen Autobussen zu Schwimmveranstaltungen im In- und Ausland kutscherte, hatte die Zeit, Lust und Lehrtalent. Seine eigenartige Lehrmethode hatte Erfolg, sein Schützling hat zunächst mehrmals gute Plätze belegt, ehe es zum größten Erfolg, der deutschen Meisterschaft kam. Mehrmals westdeutscher Meister im Kampfspiel des Wassersports, dem Wasserballspiel, zu werden, zeugt schon von einer Portion Können, das nicht von ungefähr kommt. Die Bonner Wasserballer des S.C. Salamanders, die neben dieser Meisterschaft mehrere Leute zu repräsentativen Spielen und der Nationalmannschaft abstellten, hatten um die gleiche Zeit, als Lisbeth Hermes ihre größten Erfolge erzielte, den Höhepunkt ihrer Laufbahn. Dr. Alois Wolff, der selbst als Kapitän der Mannschaft fungierte, leitete auch das Training der wasserballbesessenen Schwimmer. Daß da neben nächtlichem Training bei Kerzenschein eine theoretische Schulung an einem eigens geschaffenen Miniaturspielfeld eine große Rolle gespielt hat, davon wissen noch heute Aktive zu erzählen. Es könnte dem Bonner Wasserballsport nicht schaden, wenn man nun erneut in ähnlichem Sinne beginnen würde.

Selten ist ein Mann von einer so fanatischen Liebe zu seinem Schwimmsport besessen gewesen, wie unser Peter Schell, den nun schon seit über 10 Jahren der kühle Rasen deckt. Verbissen seinem Ziel nachstrebend, konsequent und hartnäckig, war er ein Trainer, der eine gewisse Sonderstellung einnahm. Er verstand es, die jungen Leute zu packen, zu begeistern, und zweifellos hatte seine Arbeit Erfolg. Abgesehen von Lisbeth Hermes und Cissi Opitz, die vor seiner Zeit groß waren, hat er dem Bonner Frauenschwimmsport einen Namen verschafft. Seine große Entdeckung war Else Dax, die einmal mit ihrem urwüchsigen Talent vielleicht die Kraulerin zu werden versprach. Im westdeutschen Frauenschwimmsport war sie eine gefährliche Rivalin der damaligen Meisterin Reni Erkens und Finny Clermont. Elfriede Huizenga als Rücken- und Kraulschwimmerin, Ida Bäumann und Leni Lohmar als Brustschwimmerinnen waren sein „Wachstum“. Diese und dazu viele mittelmäßige Schwimmerinnen verdanken Peter Schell vieles. Daß seine Jugend-Wasserballmannschaft eine Zeit lang eine der besten des Westens war, ist bekannt. Schade, daß dieser vielseitig veranlagte Trainer die später folgende Hochblüte des Bonner Schwimmsports nicht mehr miterlebt hat. Er wäre für uns auch heute noch eine kolossale Bereicherung!

Es gab eine Zeit, da waren nicht die beiden Bonner Spezialschwimmvereine, der BSV 05 und die Wasserfreunde, im Bonner Jugendsport führend, sondern der ATV, der mit seinen Frauen innerhalb der Deutschen Turnerschaft eine Anzahl von Meisterschaften errang und dessen Liesel Bach die erste Springerin wurde, die sich mit großem Erfolg auf den Turm wagte. Nachdem zunächst Dr. Müller, dessen Beruf es war, Schwimmsportlehrer zu bilden, den Grundstein zu der Schwimmabteilung des Allgemeinen Turnvereins legte, übernahm dann als Schwimmwart Ernst Peters die schwimmerischen Geschicke seines Vereins. Die Vaterländischen Festspiele, von jeher der Prüfstein des Bonner Schwimmsports, brachte in einem Jahre in der Jugendklasse die eindeutige Überlegenheit des von Peters trainierten ATV, die aber im nächsten Jahre, als Peters Bonn verlassen hatte, wieder an die Schwimmvereine überging. Peters hat dann in Leverkusen, später in Posen, die von ihm trainierten Vereine an die Spitze der Vereine ohne Winterbad innerhalb Deutschlands gebracht. Wenn also der Erfolg der Schwimmer für das Können der Trainer zeugt, dann liegt hier wahres Können vor. Daß in seiner Schule Uli Schroeder, Heinz Wegner und Gerda Hohsfeld die ersten und nicht schlechtesten „Gehversuche“ machten, sei am Rande vermerkt. Seit einiger Zeit wieder in unserem Kreis, beginnt er seine Lehren in die Jünger des nassen Sports zu säen, und schon kann man die ersten Erfolge voraussehen. Wie groß sie sein werden, wird die Zukunft aufzeigen!

Aus einer gewissen Zwangslage heraus wurde Bert Brünker Trainer und Betreuer. Sein Verein, dem seine ganze Liebe des Sportlers galt, war eines Tages von allen Männern, die sich der Sportler, insbesondere der Jugendlichen, annehmen konnten, verwaist. Bert Brünker, der bis dahin nur selbstschwimmerisch in seinem Verein tätig war, ergriff nun die sportlichen Geschicke des BSV. Angelehnt an amtliches Schrifttum, entwickelte er eine persönliche Lehrmethode, deren Erfolg für sich selbst spricht. Man betrachte nur den Kreis der in unserer Rennmannschaft tätigen Schwimmer: sie sind zum größten Teil sein Erzeugnis! Er verstand es immer wieder geschickt, die Jungens für den Schwimmsport zu begeistern, sorgte für rege Wettkampftätigkeit, der die Erfolge nicht versagt blieben. Daß der BSV nach langen Jahren in Ferdy Schneider, Fritz Nägele und Friedel Huizenga wieder die ersten Gaumeister erhielt, die Schwimmsportfreunde bis in die letzten Tage im Jugendsport führend waren und sind, ist ausschließlich sein Verdienst. Bönn erwarb eine Führung, die teilweise soweit ging, daß alle übrigen Vereine des Gaugebietes zusammen nicht soviel Erfolge und Meisterschaften aufzuweisen haben, wie sie Brünker mit seinen Jungens und Mädels heimführte. Wenn die Früchte seiner Arbeit nicht ganz so zutage getreten sind, wie sie es verdient hatten, so trägt auch daran der unselige Krieg seine Schuld.

Wenn wir zuletzt den Jüngsten aus der Kette der erfolgreichen Trainer erwähnen, so, weil Hermann Henze auch zur Zeit noch die sportlichen Geschicke der Schwimmsportfreunde leitet. Bei ihm verbinden sich eigenes sportliches Können mit reichem, theoretischem Wissen und Erfahrung, die den von ihm geleiteten Sportlern zugute kommen. An den Erfolgen der besten Sportler der letzten Zeit hatte er erheblichen Anteil. Leni Lohmar und Ulrich Schroeder haben bei ihm den letzten Schliff erhalten, und 1939 waren in der von ihm geleiteten Krauler-Olympiazelle mit Schroeder, Lindner, Bornhaupt und Höhle 4 der schnellsten deutschen Kraulschwimmer vereint.

Daß die Schwimmsportfreunde auch jetzt wieder eine führende Rolle spielen, ist letzten Endes kein Geheimnis, sondern der Ausdruck langjähriger Arbeit in der Stille der auch jetzt wieder für die Schwimmsportfreunde tätigen Trainer-Kameraden Peters, Brünker und Henze. Einem Klub, der über ein derartiges Dreigestirn von Fachleuten verfügt, wird immer wieder eine große Zahl talentierter Schwimmer und Schwimmerinnen erwachsen, aus deren Breite sich von selbst die Spitze ergibt, die im Klub selbst Förderung bis zu den größten Erfolgen erhält!

Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, kann man sagen: Das Wichtigste, was man für eine schlagkräftige Sportmannschaft braucht, haben die Schwimmsportfreunde, nämlich . . . hervorragende Trainer!

Aquamicus.

Sämtliche Kämpfe gegen Sparta Köln gewonnen!

Einen günstigeren Tag hätte sich Sparta Köln für seine erste Freiwasserveranstaltung nicht aussuchen können. Das große Schwimmstadion bei herrlichem Sommerwetter ausverkauft! Eine riesige Zuschauermasse, die auf eine geschickte Reklame gekommen war, aber zum großen Teil enttäuscht vorzeitig die Kampfbahn verließ! Nicht etwa, weil der gebotene Sport nicht befriedigt hätte, nein, das Manko lag auf der organisatorischen Seite. Der Kölner Schwimmsport hat diese einmalige Gelegenheit, einen festen Zuschauerstamm zu schaffen, verpaßt, weil man von einer drei Stunden dauernden Veranstaltung, die zum größten Teil aus Pausen besteht, in denen nichts gezeigt wird, einfach enttäuscht sein muß! Bislang haben wir uns derartiges noch nicht geleistet, hüten wir uns vor dem Anfang! Und trotzdem, wie man aus jeder Veranstaltung lernen kann, so hat die technische Leitung auch diesmal eine Lehre für die Zukunft mitgenommen. Die Schwimmer, die sich schon 4 Stunden vor dem Wettkampfbeginn in Köln eingefunden hatten, die Zeit mit Sonnenbädern und auch als Zuschauer beim Fußballspiel ausfüllend, schwammen in den Staffeln durch die Bank (Ausnahmen bestätigen auch hier die Regel) 2 bis fast 4 Sekunden schlechter als sonst!! Kommentar überflüssig! Wenn wir trotzdem alle Kämpfe gewannen, dann, weil wir eben eine starke Mannschaft besitzen, aus der ich diesmal Erich Bornhaupt mit seiner glänzenden Zeit von 27,6 Sek. für die 50 m Kraul hervorhebe. In der eröffnenden Kraulstaffel sah es manchmal für uns sehr faul aus, und beinahe hätte sich das Schonen einiger schneller Krauler für die Bruststaffel, die wir mit frischen Leuten besetzen wollten, gerächt. Warum wir 10 Sekunden schlechter

schwammen, als beabsichtigt, ist oben angeführt! Den Brustschwimmern ergings nicht besser, auch sie konnten sich erst zum Schluß eine knappe, aber sichere Führung erkämpfen. Von Viehmann möchte ich keinen Frühstart mehr sehen! Unter ihren erwarteten Leistungen schwammen Minn, Köhler, Auf der Heide, Greb und Brink, der immer noch der Schnellste blieb! Wegner zuverlässig mit Zeiten um 37 Sek. Albert Lindner in allen 4 Staffeln vorne!

Bei der Rückenstaffel fiel Helmut Haaf mit 38,5 Sek. aus dem Rahmen. Hut ab vor unserem Senior, der so alt ist, wie unsere 3 jüngsten Hasen zusammen!

In dieser Staffel und in der abschließenden Lagenstaffel konnten wir einige „Bremsklötze“ einbauen, ohne sichere Siege zu gefährden. Und nun spricht die Stoppuhr!

| | | | |
|---------------|-----------|----------------|----------------|
| Kraulstaffel | 10 x 50 m | 1. Bonn 5.15.0 | 2. Köln 5.17.9 |
| Bruststaffel | 10 x 50 m | 1. Bonn 6.42.3 | 2. Köln 6.45.0 |
| Rückenstaffel | 10 x 50 m | 1. Bonn 6.40.0 | 2. Köln 6.59.4 |
| Lagenstaffel | 12 x 50 m | 1. Bonn 7.23.2 | 2. Köln 7.38.7 |

Kraul: Bornhaupt 27.6 und 28.8, Lindner 29.2, Schlitzer 30.5 und 31.1, Stenschke 31.1 und 31.7, Henze 31.7, Streiber 32.6, Mertens und Reinders 32.9, Vieth 33.2, Weber 33.7, Hau 38.2.

Brust: Brink 35.7 und 36.0, Wegner 37.2 und 37.9, Lindner 37.7, Schemuth 39.0 und 42.5, Berger 39.5, Viehmann 39.9 und 41.5, Auf der Heide 41.2, Minn 42.6, Köhler 43.9, Greb 45.4.

Rücken: Brink 37.2, Bornhaupt 38.0, Förderer 38.4 und 39.2, Haaf 38.5, Mertens 38.3 und 39.4, Siegel 39.4 und 41.5, Krudewig und Vieth 41.0, Hermes 44.5, Lindner 43.6.

Wasserball 4:3 für Bonn!

Das war nicht nötig, daß wir drei Gegentore zuließen! Offensive ist gut, zu offensiv spielen kann schief gehen! Man vermißte heute die Schußfreude des Sturmes. Zugeben, daß die Kölner Hintermannschaft „eisern“ deckte und außerdem den schnellen Deiters mit der Aufgabe betraut hatte, Henzes Spielaufbau mit allen Mitteln zu verhindern, Ausnutzung schwimmerischer Überlegenheit mußte auch diesmal Torchancen geben! Es dauerte eine ganze Weile, ehe Henze zwei Durchbrüche mit zwei eigenen Toren abschloß. Als dann aus einem gemeinsamen Vorgehen Henze-Schemuth das dritte Tor entsprang, wurde die Bonner Hintermannschaft leichtsinnig, erzielte wohl noch ein viertes Tor, aber sie ließ dann, unterstützt von Haaf, dessen Mann unbewacht davonzog, drei Kölner Tore zu, die nicht zu fallen brauchten! Kurze Kritik: Weigelt im Tor: Ein Tor mindestens haltbar, sonst ohne Tadel! Streiber in der Abwehr ohne Fehler! Schemuth zuviel Drang nach vorne, sonst einsatzfreudig und erfolgreich. Henze bei feinem Aufbau und erfolgreichen Torschüssen vernachlässigt die Defensive, wodurch heikle Situationen entstehen. Der Sturm Haaf, Lindner, Borger kam nicht zu zählbaren Erfolgen, weil er sich auf das körperliche Spiel des Gegners einließ und darin nicht recht mitkam. Lindner mußte vorzeitig wegen Unwohlseins das Wasser verlassen. Sparta zog in sportlicher Weise gleichfalls einen Spieler heraus!

Mit diesem Kampf ist ein Monat sportlicher Erfolge zu Ende! Unbesiegt geht es nun in den Sommer; hoffentlich bleibt Fortuna unserem Können treu und die Kette unserer Siege ununterbrochen!

Jojo!

Familien-Ecke.

Unter dieser Rubrik geben wir die familiären Ereignisse der großen Klubfamilie zur Kenntnis. Und an dieser Stelle gratuliert auch der Klub! Die Geschäftsstelle bittet derartige, freudige Ereignisse jeweils rechtzeitig mitzuteilen.

Für eine baldige Sportlerehe haben sich angemeldet und nun verlobt:

die Klubkameraden Hella Seidel und Hans Wald;

die Klubkameraden Magda Classen und Theo Römer;

der Klubkamerad Heinz Walbrühl und Annelie Paluch.

In die Abteilung für Eheleute sind eingetreten:

der Klubkamerad Matthias Hermes und Frau Trude geb. Schumann;

der Klubkamerad Ulrich Schröder und Frau Heidi geb. Pütz;

die Klubkameradin Frau Hilde Gaese geb. Schroeder und Herr Kurt Gaese.

Nachwuchs für unsere Jugendabteilung wurde uns gemeldet:

ein Sohn vom Klubkameraden Manfred Gerhard und Frau Lore geb. Schneider.

Ihnen allen, ob Verlobten, Verheirateten und glücklichen Eltern gratulieren aufs herzlichste
Die Schwimmsportfreunde.